

Zukunftsweisender Verkehr rund um die Schulstraße Althengstett

Vom 13. bis 27. September 2021 wird die Schulstraße zum Versuchsfeld für nachhaltige Mobilität. Gemeinsam mit den Schülern, Eltern, Lehrern und Anwohnern wollen wir die Schulstraße für den allgemeinen Verkehr sperren und herausfinden, wie wir die Straße zu einem noch sichereren und angenehmeren Ort für alle und vor allem für die Kinder und Jugendlichen auf ihrem täglichen Schulweg machen können.

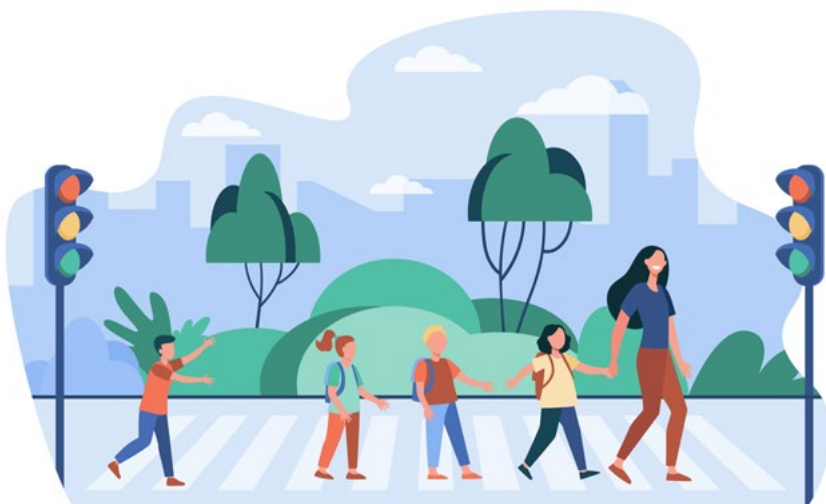
Möglich macht das der Planungsprozess zum *Mobilitätskonzept Althengstett*. Der hatte unter anderem ergeben, dass die Schulstraße eine der verkehrlichen Problemzonen der Gemeinde ist. Denn bisher werden viele Schüler von ihren Eltern mit dem Auto in die Schule gebracht. Das hat für die Schüler und für die Gesamtverkehrssituation in der Schulstraße viele Nachteile.

Deshalb sollen während der Mobilitätswoche Alternativen zu dieser Praxis ausprobiert werden. Die Straße wird für den allgemeinen Verkehr ge-

sperrt und zumindest teilweise für andere Nutzungen freigegeben. Während der ersten Woche werden die Gemeinschaftsschule und die Realschule sich abwechseln um jeweils zweimal am Tag die Straße mit Aktionen im Zusammenhang mit Verkehr und Mobilität zu *bespielen*.

So soll die Aufmerksamkeit aller Beteiligten (Lehrer, Schüler, Eltern und Anwohner der Schulstraße) auf das Verhalten im Schulverkehr gelenkt werden. Einige der am häufigsten gestellten Fragen zur *POP-UP Maßnahme Schulstraße* werden in diesem Flyer beantwortet. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte gerne an die Gemeindeverwaltung Althengstett: iekk@althengstett.de.

Informationen zum Ablauf und Programm während der Aktionswochen können Sie dann auf der Website althengstett.macht-zukunft.de finden, auf der es auch weiterführende Informationen rund um das Projekt KlimaMobil-Modellkommune gibt!



1 Was ist verkehrstechnisch ein *sicherer Schulweg*? Ist ein bequemer Schulweg gleichzeitig auch ein sicherer Schulweg?

Damit sich Kinder sicher durch den Straßenverkehr bewegen können, müssen mehrere Bedingungen erfüllt sein. Zum einen muss eine sichere Infrastruktur vorhanden sein (z. B. Fußgängerampeln, Verkehrsberuhigungen an Schulen, etc.).

Zum anderen brauchen Kinder anfangs eine Begleitung, um lernen zu können, wie sie diese Infrastruktur nutzen sollen. Dabei gilt immer: Nicht

alles, was bequem ist, ist gleichzeitig auch immer und für alle sicher. So kann ein Auto beispielsweise für die Eltern eine bequeme Art sein, die Kinder zur Schule zu bringen, für die anderen Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen, macht es die Situation vor der Schule aber unübersichtlicher, damit komplizierter und im schlimmsten Fall auch gefährlicher.

2 Gibt es Statistiken/Auswertungen zu Unfallsituation rund um Schulen?

Ja, solche Statistiken führt etwa das Statistische Bundesamt (www.destatis.de). Sie zeigen, dass die Zahl der verunglückten Kinder insgesamt gesehen zwar fällt, sie ist aber immer noch zu hoch und gerade auf dem Schulweg sind Kinder besonders gefährdet. So lag die Summe der Kinder zwischen sechs und neun Jahren, die 2016

im Straßenverkehr verunglückten insgesamt bei 7.805, davon waren 1.206 schwer verletzt und 14 kamen ums Leben. Interessant ist auch, wie die Schüler unterwegs waren: Mit 3.247 waren die meisten von ihnen als Mitfahrer im Pkw in Unfälle verwickelt.

Verunglückte Kinder von sechs bis neun Jahren im Jahr 2016

	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Pkw-Mitfahrer	3.247	2.894	346	7
Fußgänger	2.328	1.711	612	5
Radfahrer	1.860	1.639	219	2
Sonstige	370	341	29	0
Summe	7.805	6.585	1.206	14

Quelle: Statistisches Bundesamt

3 Wie erleben Schüler Mobilität?

Schüler erleben Mobilität in der Regel so, wie sie in der Familie gelebt wird. Dabei ist es maßgeblich, auf welche Weise ein Kind am Verkehr teilnimmt: Werde ich bewegt oder bewege ich mich selbst? Bin ich selbst unterwegs, sind alle Eindrücke viel intensiver, als wenn etwa jemand anders für mich lenkt. Ich nehme meine Umwelt bewusster wahr, und zwar nicht nur auf der opti-

schen Ebene (z. B. an welchen Häusern, Naturscheinungen führt mein Schulweg vorbei), sondern auch auf der funktionellen Ebene (z. B. wie gelange ich ohne Gefahr über die stark befahrene Fahrbahn). Diese Eindrücke sind unerlässlich für die Entwicklung eines sicheren Umgangs mit Verkehr.

An den Bildern sieht man deutlich den Unterschied der Erlebniswelt eines Kindes, welches mit dem Auto zur Schule gefahren wird (re., Zeichnung von Anastasia G.) zu der eines Kindes, welches läuft (li., Zeichnung von Julia F.).



Quelle: ADAC

4 Wie lernen Kinder am Verkehr teilzunehmen?

Indem sie tatsächlich und unter Anleitung **teilnehmen** und so **lernen**, wichtige Entscheidungen zu treffen. Am besten geht das oft in Gemeinschaft mit anderen, wie etwa beim Laufbus oder bei Verkehrspatenschaften zwischen älteren und jüngeren Schülern. Eine weitere sinnvolle Maß-

nahme, die etwa besonders Schülern zwischen der dritten und sechsten Klasse zugutekommt, sind Schülerlotsen. An neuralgischen Punkten positioniert können sie Hilfestellung geben und auch den Kfz-Verkehr bis zu einem gewissen Grade kontrollieren.



Weitere Informationen zum Thema Elterntaxi finden Sie in dieser [ADAC-Broschüre](#)

Quelle: ADAC-Stiftung

5 Was ist eine sinnvolle, nachhaltige Verkehrserziehung?

Aus Sicht der Mobilitätsforschung ganz klar: Eine Erziehung, die zum einen das Verhalten im Verkehr thematisiert und reflektiert, die zum anderen aber auch Vor- sowie Nachteile der verschiedenen Verkehrsmittel behandelt und Klarheit über die Gefahren und konkreten Konsequenzen des motorisierten Individualverkehrs (z. B. Pkw, Krafträder) vermittelt.

6 Wer profitiert von nachhaltiger Mobilität auf dem Schulweg?

Einfache Antwort: ALLE. **Kinder** lernen dadurch Selbständigkeit im Verkehr, **Eltern** müssen sich nicht dem stressigen Schulverkehr aussetzen, **Anwohner** leiden nicht unter zusätzlicher Belastung der Schulstraße durch Elterntaxis und **radfahrende/laufende Kinder** kommen sicherer ans Ziel.

7 Wie beeinflusst nachhaltige Mobilität die soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen?

Nachhaltig ☺ Eine nachhaltige Mobilität setzt auf Miteinander statt Gegeneinander, auf Ressourcenschonung statt Verschwendung und auf *intelligente* Lösungen. Kinder und Jugendliche, die in solch einem System *groß werden*, lernen nicht nur Eigenverantwortung, sondern auch Verantwortung für andere zu übernehmen. Zudem wird ihr Problembewusstsein geschult und ein lösungsorientiertes Denken vermittelt.

SITUATION IN DER SCHULSTRASSE ALHENGSTETT

1 Wie wurde die Verkehrssituation vor Corona in der Schulstraße erlebt?

In der Bewerbung als Modellkommune im Kompetenznetz Klima Mobil wird von häufigen Regelverletzungen durch Eltern berichtet, die Ihre Kinder zur Schule bringen. Dadurch wird der Schulverkehr mit Bussen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad deutlich behindert und oftmals sogar gefährdet.

2 Warum besteht ein Handlungsbedarf in der Schulstraße?

Es gibt mehrere Gründe. Ganz oben stehen Sicherheit und Klimaschutz. Alle Eltern haben ein berechtigtes Interesse daran, dass ihre Kinder möglichst sicher und stressfrei in die Schule gelangen. Weniger motorisierter Verkehr bedeutet gleichzeitig weniger klimaschädliche Abgase. Wer auf zusätzliche Wege mit dem Auto verzichtet, trägt also auch zu unser aller Wohl bei. Um das zu erreichen, brauchen wir mehr praktische Verkehrserziehung, müssen wir für die Schüler mehr Anreize schaffen, um eigenständig am Verkehr teilzunehmen.

3 Warum ist ab dem 13. September 2021 eine auf zwei Wochen begrenzte Verkehrsmaßnahme in der Schulstraße geplant?

In diesen zwei Wochen können alle Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber die Eltern, nachhaltige und kreative Alternativen zu den bisherigen Verkehrsgewohnheiten ausprobieren. Wichtigstes Ziel ist es, die Menschen vor Ort für die bestehende Problematik zu sensibilisieren und am Prozess der positiven Veränderung teilhaben zu lassen. Mit der Sperrung wird die Straße also zur Bühne für eine komplett neue Nutzung. Das sorgt für Aufmerksamkeit und das nötige Bewusstsein, um Dinge im Sinne aller verändern zu können.

4 Wer wird alles an der Maßnahme teilnehmen?

Die wichtigsten Akteure sind die Schüler und ihre Lehrer. Sie sind die Hauptdarsteller und gleichzeitig das Publikum. Als erstere gestalten sie das Programm der Woche, als Publikum erleben sie die Straße in einem neuen Gewand, mit einer neuen Nutzung. Beteiligt ist zudem die Gemeinde, die in der Zeit der Sperrung ihre Klima-Aktions-Tage mit dem Thema nachhaltige Mobilität durchführt.

5 Warum ist eine Umgestaltung/Umplanung auch für Anwohner und Anlieger sinnvoll?

Die sogenannten Elterntaxis stellen oftmals auch für die Anwohner und Anlieger eine starke Belastung dar. Der zusätzliche Verkehr verstopft die Straßen, Lärm und Abgase sind nicht nur ärgerlich, sondern auch eine ernstzunehmende gesundheitliche Belastung. Die Umgestaltung kann also helfen, die Lebens- und Aufenthaltsqualität für die Anwohner und Anlieger enorm zu steigern. Auch eventuell auftretende Regelverstöße, wie etwa Parken in Einfahrten oder Geschwindigkeitsübertretungen würden dadurch auf ein Minimum reduziert werden.

6 Welche Vorteile können aus einer langfristigen Umgestaltung der Schulstraße entstehen?

Ob und wie die Schulstraße umgestaltet wird, das hängt von der Auswertung der Maßnahme und aller Bedürfnisse der beteiligten Menschen vor Ort ab. In jedem Falle würde die Umgestaltung eine neue Herangehensweise an Mobilität widerspiegeln und zudem auf die zusätzlichen verkehrlichen Herausforderungen antworten, die durch die Reaktivierung der Hermann-Hesse-Bahn entstehen werden. In jedem Falle würde ein positiver Eingriff die Verkehrssituation in der Schulstraße vor allem für Fußgänger und Radfahrer verbessern. Eine solche Umgestaltung kann auch dabei helfen, die Schüler besser an die Anforderungen des Straßenverkehrs heranzuführen und ihnen mehr Sicherheit auf ihrem Schulweg ermöglichen.



LAGEPLAN – VERKEHRSVERSUCH SCHULSTRASSE

Verkehrsberuhigung bzw. Sperrung

13.–27. September 2021

Schulevent (zw. Blumenstraße und Nordstraße)

13.–17. September 2021, 8.45–11.00 Uhr / 13.45–15.00 Uhr

Energiewendetag Althengstett

18. September 2021

Große gemeinsame Schulparty am Weltkindertag

20. September 2021

Ein Ziel des Verkehrsversuchs auf der Schulstraße ist es, zu zeigen wie sich die Verkehrssituation vor der Schule verbessert, wenn „Elterntaxis“ wegbleiben. Wir bitten Sie daher Ihre Kinder zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus in die Schule zu schicken. Sollte dies einmal nicht möglich sein, ist eine Aussteigezone (Kiss & Ride Zone) auf dem Parkplatz Jahnstraße eingerichtet.



Kiss & Ride Parkplatz



verkehrsberuhigte Zone